

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen S. Staub, Eisenbahnstr. 77, S. Wittig, Poststr. 10, S. Müller, Marktstr. 10, R. Dannenberg, Weststr. 67.

Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spezialan-
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Anfertigungspreis für die vierseitige Seite oder deren Raum 15 R.-Mg.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden tags zuvor erbeten.
Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

N 135.

Sonntag, den 13. Juni

1875.

Zur Tagesgeschichte.

Parlamentarische Nachrichten.
Berlin, den 11. Juni.

Das Herrenhaus erließigte zunächst debattelos mehrere kleine Gesetze und genehmigte in erster Beratung das Gesetz, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften.

Der letzte Gegenstand ist einmalige Schlussberatung über den vom Abgeordnetenhaus abgeordneten Gesetzentwurf betr. die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden. Das andere Haus hat nämlich das vom Herrenhaus dem Pfarrer eingeräumte Recht des Vorzuges im Kirchenvorstand beibehalten, im Uebrigen die Beschlässe des Herrenhauses acceptirt.

Der Referent, Herr Prof. Dernburg, bekräftigt die Annahme der vom Abgeordnetenhaus getroffenen Aenderung, obgleich er früher für den Vorzug des Pfarrers gestimmt habe, angezogen durch die dringliche Situation.

Rechtsminister Dr. Falk bittet dringend, den Antrag des Referenten zum Beschluß zu erheben und hofft, diese Bitte mit umso mehr Recht und Sicherheit auf Erfolg anzusprechen zu können, weil die Staatsregierung an dieses Haus dieselbe Zustimmung stelle, die sie an sich gestellt habe und der sie eintrösten habe.

Nachdem in der Generalabstimmung Aitzinger'scher v. Lastki (Pole) gegen das Gesetz protestirt, werden die einzelnen Paragraphen bis § 12, welcher den freitigen Punkt enthält, debattelos genehmigt.

§ 12 vertheidigt Hr. Graf v. Andberg-Wehlen den früheren Beschluß dieses Hauses in Betreff des Vorzuges für den Pfarrer und erklärt die Perspektive, daß bei Aufrechterhaltung desselben dieses Gesetz die Brücke für eine Mitarbeit an demselben den Katholiken bieten werde.

Dieser Auffassung tritt Kultusminister Dr. Falk entgegen, indem er an den Protest der Bischöfe gegen das Gesetz, als es sogar den Vorzug des Pfarrers enthält, erinnert.

Nachdem Herr Graf Lippe sich gegen, Herr Weber für den Beschluß des anderen Hauses erklärt, wird § 12 in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung genehmigt. Unannehmbar bleiben die übrigen Paragraphen des Gesetzes. Schließlich wird das ganze Gesetz definitiv angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 11/12 Uhr. Tagesordnung: Provinzialordnung, Deputationsgesetz, Gesetz über die Verfassung der Verwaltungsgerichte und kleinere Gesetze.

Abgeordnetenhaus. Freitagssitzung. I. Dritte Beratung der Gesetzentwürfe betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie des Staates für eine Prioritätsanleihe der Mäntzer-Eisenbahngesellschaft bis auf Höhe von 2,100,000 M., — betreffend die Vereinigung der Landgemeinde Damm mit der Stadt Spanbau und betreffend die Vereinigung mehrerer Landgemeinden mit der Stadtgemeinde Hensberg. Dieselben werden ohne Debatte definitiv genehmigt.

II. Zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Ermächtigung der Staatsregierung zur Verteilung der Ausgaben für das Oberverwaltungsgericht. Das Haus stimmt ohne Debatte dem Antrage der Budgetkommission zu.

III. Mündlicher Bericht der Subjektionskommission betreffend die Errichtung eines Bahnhofs und einer Güterstation an der Main-Weferbahn. Auf den Antrag der Kommission, geht das Haus zur Tagesordnung über.

IV. Mündlicher Bericht der Justizkommission über die Petition des Buchhändlers Stein in Wehl betreffend die ungesetzliche Vornahme einer Hausdurchsuchung.

Der Antrag der Kommission — Referent Abg. Welker — geht dahin, die Petition der Staatsregierung zu überweisen mit der Erklärung, daß die am 20. Juni 1874 zu Folge schriftlichen Auftrages des Bürgermeisters Fickermann zu Wehl durch den Obermann Schulz und den Polizeibediener Kniebel in der Wohnung des Buchhändlers Stein in angeleglicher Hausdurchsuchung unter Verletzung des Art. 6 der Verfassungs-Urkunde und des Art. 11 des Gesetzes vom 11. März 1850 zum Schutze der persönlichen Freiheit vorgenommen ist, und demnach die Staatsregierung aufzufordern, dem Bürgermeister Fickermann dieselbe eine Rüge zu erteilen.

Abg. Windthorst (Viesefeld): Wenn die Majorität dieses Hauses auch penibel strenghaft sei, daß gegen die Ultramontanen die Gesetze in strengrechtlicher Weise gehandhabt werden (Heiterkeit im Centrum), so könne diese Bewusstseinspflicht doch nicht dahin führen, Ungerechtigkeit zu üben, darüber herrsche in diesem Hause volle Uebereinstimmung, daß, wenn eine Hausdurchsuchung stattgefunden, das Verfahren des Bürgermeisters eine ernste Rüge verdiene. Nach den eben gehörten Ausführungen des Hrn. Reg.-Kommissars schein die Sache indes noch nicht so weit aufgeklärt, um schon jetzt einen Beschluß fassen zu können. Deshalb erlaube er sich den Antrag zu stellen, die Petition zur nochmaligen Prüfung des Sachverhalts an die Justizkommission zurückzuverweisen.

Abg. Lauenstein stellt den Antrag, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag Windthorst (Viesefeld) mit großer Majorität genehmigt.
Es folgt der Antrag des Abg. v. Kroschwitz und

Gen. Derselbe geht dahin: Die Staatsregierung aufzufordern die in den letzten Jahren erlassenen Schulverordnungen welche sowohl für die Volksschule als auch für die höheren Lehranstalten die deutsche Sprache als Unterrichtssprache für die polnische Schulklassen, von der unteren Klasse an, einführen, aufzuheben — und an deren Stelle Schulverordnungen zu erlassen, welche die Muttersprache als Unterrichtssprache für den angehenden Unterricht festsetzen. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Polen und Ultramontanen vom Hause abgelehnt.

Die Sitzung wird auf morgen Vormittag 11 Uhr vertagt. I. D. Interpellation Wirgbinnet, mehrere kleinere Gesetzentwürfe, Petitionen und Anträge.

— Gestern Vormittag begab sich eine Zahl von Abgeordneten, zu denen namentlich die Centrumsfraction ein bedeutendes Kontingent gestellt hat, zu Wagen nach dem Gefängnis am Pöhlensee und nahm daselbst unter Führung des Geh. Reg.-Rath Starke vom Reichsanzwärtamt in Augenschein. Diese Besichtigung erfolgte namentlich mit Rücksicht auf die vorgefunden vom Abg. Windthorst (Wippen) eingebrachte Interpellation an die Staatsregierung, und informirte man sich besonders über die Einrichtungen bezüglich der Beschäftigung und Beschäftigung derjenigen Gefangenen, denen nach dem Ministerialerlaß dieses Souveränement gewährt werden kann. Ebenso zog man über das Verhältnis der vorhandenen Gefangenwärter Erkundigungen ein, aus deren Verantwortung sich ergab, daß die in der Justizkommission gefasene Behauptung, die Zahl derselben sei viel größer als notwendig, eine irrthümliche war.

— Wie der „Magdeb. Ztg.“ von hier telegraphirt wird, beschäftigt gutem Vernehmen nach die Reichsregierung, die Vorschläge bezüglich der Revision des Strafgesetzbuchs in der nächsten Session dem Reichstage vorzulegen; in Verbindung damit soll auch das Erbeten zum Worde unter Strafe gestellt werden. — Eine verzögerte Ergänzung des deutschen Strafgesetzbuchs war beabsichtigt von Seiten der deutschen Regierung in dem Deputationsgesetz mit der belgischen Regierung über die Affaire Duchesne in Aussicht gestellt worden.

— Aus dem von den Oberpräsidenten erstatteten Bericht hat sich ergeben, daß die vorgekommene Revision der Standesämter im Allgemeinen und soweit für jetzt zu erwarten war, ein ziemlich zufriedenstellendes Resultat ergeben hat. Eine vollständige Gewähr für die Aufhebung vorkommender Unregelmäßigkeiten kann allerdings nicht durch die bloße Revision der Nebenregister, sondern nur durch örtliche Revisionen erzielt werden. Dergleichen Revisionen werden daher, wenigstens auf dem Lande und in kleineren Städten, von Zeit zu Zeit überall vorzunehmen

Der Kampf um den Lientenant.

Ein heiteres Bild aus erster Zeit. Von Th. Messerer.
(Fortsetzung.)

Das war wichtiger, als alle Schlachtberichte und mehr werth, als alle eifrigen Axtzüge zusammen. Ihre zu immer heftigerer Gluth auflockernde Zärtlichkeit trug den Sieg über ihr schwächer entwickeltes Väterlandsgelübde davon und seine Liebe hand ihr höher, als sein ganzer Heroismus. Nun gab es keine Sonnenstunden mehr allhier, im goldigsten Glanze funkelte sogar da unten Alles um sie her und mit den süßesten Schülern entzief sie der Tiefe des Kellers und zog den zuletzt untergetauchten Jüngling frühlich aus dem Schaff hervor, um ihn in das klare Wasserbad eines nebenan stehenden Zubers gleiten zu lassen. Die braune Flüssigkeit aber, in der sie sich vor wenigen Minuten noch mit all' ihrem Unglück so gerne begraben hätte, wenn sie nur tief genug gewesen wäre, goß sie jetzt lachend im Hofe aus. So frisch und im Fluge entzief die Arbeit ihren Händen, daß das zur Weisheit beorderte Hausmädchen zu höchst lieblicher Abwechslung an diesem Morgen fast nichts zu thun bekam.

Nach hergeleiteter Ordnung in ihr Kämmerchen geist, vertiefte die Umgehandelte sich während des Umkleidens mit dem Ausbruch des Entziefens in den lächelnden Zügen so lange in den Inhalt des Selbstbrieses, bis sie sich Euphorie für Euphorie eingepreßt hatte, um ihn beim Fliehen der Bäume mit selbst erkundener Molltie um einen Bogenlang zum Preise des abwesenden Helden aus frischer Kehle herauszujubeln.

Wird sorgfältiger als in der Krauerzeit, die hinter ihr lag, wurde auch heute wieder einmal Toilette gemacht und eine rosafarbene Schleife ihm zu ehren wie ein Siegesfählein vor die hochgelobte Brust gesteckt. Unzählige Male ward dabei die kleine schwarze Kapel auf und weggeklappt, die an lebender Schür an ihrem Hals hing und jedesmal schaute ein schmüder Jägerunteroffizier wie verwundert in ein glückseliges Mädchen's Gesicht daraus hervor.

III.
„Du, Miele, was ist's?“ tunte es ihr entgegen, da sie in solchen Glanze und hellglanzend an der offenen Küchentüre vorüber wollte.

Vormittagslang der Ton der Stimme und das ihr zugelernte, von der Herzhöhe fertig gerühete Antlitz der Sonnenmühen veragerte sich zu einem fettglänzenden Fragezeichen.

„Die Wallt sagt,“ fuhr sie mit zunehmender Wüßgerie fort, „es war ein Brief an dich gekommen — ein Geheimnis wird's wohl nicht sein, was 'drin steht.“

Vor das Transkrittblatt gestrichelt, fügte sie ihre Rechte auf das lange Messer, dessen Spitze sich in das Brett bohrte, indes die Linke sanft, wie segnend, auf einem lieblich duftenden Kalbsbraten mit verlockend goldbrauner Kruste ruhte. Die Frage in ihrer Miene ging plötzllich in erwartungsvolle Verriedigung über und das um den Herd hantirende weibliche Personal stand wie veranzert und weber Hand noch Junge regte sich, während Miele, nachdem sie auf die obige Kunde mit fremdlicher Bereitwilligkeit und vielversprechendem Rägen die Küchenschwelle überschritten hatte, mit feierlichem Vortrag ihren Brief vorlas. Erst als sie damit zu Ende war, wurden überaus hohe Andrusungen laut und die Frau ließ sich mit einem überlegenen Blick über alle Anwesenden hinweg all' vernehmen.

„Das' ich's nicht oft gesagt, hab' ich nicht recht? Der Herr Sprenger ist ein ordentlicher, braver Mensch, das muß ihm sein Feind lassen. Miele, du darfst dir was einbilden darauf, mit dem bist du nicht angehängt, und ich jetzt hoffentlich auch nimmer mit dir,“ schaltete sie mit anzüglichen Nachdruck ein. „Und mit den Lufkos hat er auch gekämpft!“ rief sie mit i gruelnder Bewunderung, die fast momentan in kriegerische Begeisterung umschlug. „Mein — unser lieber Herrgott bezeh' mir die Sünd,“ wenn's anders eine ist — da kann' ich mich auch nimmer halten und kann' wie wild herfallen über so ein gottverlassenes Heidenvolk!“

Das scharfe Messer fuhr ihr so kampfbegierig in den mit zweifadiger Gabel blitzschnell angepöpierten Kalbsbraten,

als hätte sie einen Türkenhädel vor sich. In ihrem Feuer-eifer trennte sie eine Portion ab, an der der Empfänger schmunzelnd die eben so patriotische wie edel christliche Gesinnung der Frau Wirgbinnet priest.

„Der Brief hätte zu gelegener Zeit nicht eintreffen können, Miele,“ bemerkte sie gegen das still lächelnde Mädchen, „das sich geschmeichelt dem Gefühlszimmer zuwandte. „Nein!“ auf die Nacht wird's täglich voll bei uns und da brauchst du deinen ganzen Verstand, verstehst Miele? Beim Tagblätt in der Kreuzgassen,“ fügte sie erklärend bei, „hängt schon wieder die große Fahne heraus. Es soll wieder mörderisch zugegangen sein in dem Frankreich drin, an allen Ecken steht's angeschlagen und die ganze Stadt ist auf den Füßen und steck Rahmen aus.“

Das im Siegesglanz prangende Städtchen war wirklich in lebhafter Bewegung. Die neueste Depesche vom Kriegeschauplatz hatte die glorreiche Schlacht bei Gravelotte gemeldet, aus dem kleinsten Dachfenster hing die deutsche Flagge, wenn auch aus drei Papierstreifen zusammengelastet, und von Mund zu Mund schaltete die Jubelstunde von dem neuen Sieg.

Die Unterhaltung der Gäste, die sich am Abend zahlreich in der Sonne einfanden, drehte sich einzig um die große Begebenheit, die neuesten Zeitungen erzählten nur von den Ruhmesthaten der deutschen Heldenhüne und Miele, so oft sie heute, jede Hand voll Kriegs, bebend zwischen den dichtbesetzten Tischen durchschlüpfte, erhob ihr Haupt so feingestrebzig, als wollte sie es folg verkünden: „Auch ich bin eines Helben Braut!“ Und behermüthlich ließ sie heute einen Trunk um den anderen über sich ergießen auf das Wohl des fernern tapfern Streiter. Seit der Herr Registrator, erkenntlich für den Sonnenstrahl in ihrem lieben Ansehnlich und die dienstbeständige Holzseligkeit, mit der sie für seine Bedürfnisse sorgte, ihr sein Glas zu diesem Zweck gereicht, hielt ihr, von dem guten Beispiel erinnert, an jedem Tische irgend ein fremdlicher Arm ein schäumendes Kruglein entgegen, denn keine Spiergasse pflegten die biederern Gäste der Sonne lieber darzubringen auf den Altar des Vaterlandes, als eine frische Falbe. (Fortf. folgt.)

fein. Größere Verfälle, z. B. Eheschließungen ohne vorgängiges Aufgebot oder unter Zuhilfenahme unanständiger Personen als Zeugen sind nur selten vorgekommen und haben eine entsprechende disziplinarische Abmahnung von Seiten der Aufsichtsbehörden veranlasst. Die nötige sachliche Remedur mußte insbesondere für alle diejenigen Fälle ins Auge gefaßt werden, in denen die ausgenommenen Akte wegen grober Formwidrigkeit überhaupt nichtig zu sein schienen. So namentlich in denjenigen Fällen, in denen es an der Unterschrift der Anwesenden oder der Eheschließenden fehlt, oder in denen die Eheschließenden oder die sonstigen Erschienenen ausdrücklich als „der Person nach unbekannt“ bezeichnet sind.

— In Paris zirkulierte vorgestern das Gerücht, König Alfonso sei aus Madrid vor einer republikanischen Verschwörung entflohen. Gleichzeitig erzählte man an der Berliner Börse, König Georgios habe Griechenland verlassen. Beide Gerüchte haben sich bis jetzt nicht bestätigt.

Wien, 9. Juni. In der Hoffnung, daß der deutsche Kaiser nach Italien kommen werde, hat, wie die Deutsche Ztg. meldet, die jähreiche deutsche Kolonie Mailands beschloffen, demselben eine Kunstgasse anzubieten. Der treffliche Künstler Giano Speluzzi, dem die Ausführung angetragen wurde, hat einen in Silber auszuführenden und zu eisernen Präsenzteller mit verschiedenen Abtheilungen gezeichnet. Am Medaillon der Mitte thronet auf einem Schilde geflügelte Victoria, während im Hintergrunde die Sonne aufsteht. Um das Medaillon sind in Form antiker Namen Köpfe historischer Persönlichkeiten angeordnet. Im nächsten Kreise stehen vier emaillierte Schilde hervor; der eine zeigt den Mailänder Dom, der andere den Simplonbogen, der dritte das große Spital, der vierte die Certosa bei Pavia. Alle diese gehören zu den wunderbarsten und prächtigsten Bauten Europas. Zwischen den Schildern sind Blattwerk und Arabesken gezeichnet, von vier Wändern umgeben, auf denen in großen Buchstaben zu lesen ist: Sapientia, Fortitudo, Perseverantia und Munificencia. Im letzten Kreise sind die Wappen der Stadt Mailand, Italiens, Preußens und oben die von der kaiserlichen Krone übertragene Anfangsbuchstaben des kaiserlichen Namens.

— Die Deutsche Ztg. berichtet: „Wir erhalten ein Telegramm aus Prag, das so recht die Traurigkeit bei uns sanktionierter Zustände schildert: „Frau Fürstin Windischgrätz sandte mit einem warmen Beileichschreiben 300,000 fl. an Don Karlos, ihm baldige Thronbesteigung wünschend.“ Daß die Feindeln mit den kaiserlichen Vätern gemeinsame Sache machen, liegt wohl im Blut, daß aber ein verbrecherischer Aufruf gegen eine von Oesterreich anerkannte Regierung, gegen den vom Kaiser von Oesterreich anerkannten König Alfonso XII. von Spanien

von Oesterreich aus offenkundig unterstützt wird, das ist nur in Oesterreich möglich. Anderno hätte man die Ehrentreue, und hießen sie hundertmal „Durchlaucht“, schon Achtung vor Staatsgeboten und staatlicher Ordnung gelehrt.“

Vermittetes.

Leipzig, 9. Juni. Bei dem gestrigen Väter-Dankfest im Schützenhause waren gegen 250 Festtheilnehmer zugegen. Der weitaus größte Theil des Professoren-Kollegiums der bezüglichen Fakultät, auch Professoren und Studierende aus Halle, war zu einer seit Jahrzehnten nicht dagewesenen ehrenvollen La-Lunde vereinigt, um einem Manne der Wissenschaft und der Praxis, einem schottischen Professor der Chirurgie, Prof. Dr. Lister, eine Aufmerksamkeit deutsch-gemüthlicher Art, deutsch-akademischer Art zu erweisen. Der bei der Tafel herrschende Geist war ein kollektional gehobener, ausübend heiterer und angeregter. Geh. Rath Dr. Thierich, brachte den Trinkspruch auf ihn aus. — Zwar kann Leipzig gerade in diesem drangvollen Augenblicke nicht bieten, was Münchens Hochschule, Ministerien, Bürgergesellschaften zur Verberichtigung Lister's bei dessen Annahm in der Star-Kessenz veranlaßt hatten. Wir bieten eine bescheidene Huldigung, wie sie eben die Kürze der Zeit zu veranlassen erlaubte. Moge die Herzlichkeit erkennen, was der Zahl der Festredner, dem offiziellen Lesern derselben etwas abgeht. — Gleichwohl ist der versammelte Kreis an sich ein ungewöhnlicher, macht auch einen glänzenden Eindruck als eine feste Vereinigung der ärztlichen und naturforschenden Elemente unserer Hochschule mit schärfster Bemerkung auswärtiger Fachgenossen und Kommilitonen (aus Halle). — Gilt doch diese ganze Huldigung einem gentilen Charakter, einem menschlichen Wesen (folgte die Charakteristik und Analyse von Lister's großem antiseptischen Principe) einem Gelehrten, der mit seiner großen Einwirkung allerhand Städte durchwandert, erst sie als Unsinne, dann als Schwimbel, endlich als alte Geschichte bezeichnen hören — schließlich doch freigeich das Spiel gewinnen mußte. Unberrigt ging er seinen Weg fort und dieser führte als Ziel, die Reber schwätzen, als das Kind, jene epochenmachende Erfindung, geboren war, freilich nicht mit der Schnelligkeit, wie Jesus Vallas Aeneas entdecken ließ; aber reif, unverwundlich, von bester Konstitution. Dr. Thierich ließ auf Lister als glücklichen Vater der Antiseptica trinken. (Schwimmender Beifall.) — Professor Dr. Lister, eine freundliche Persönlichkeit, erhob sich sofort zu einer schlichten Rede in deutscher Sprache, indem er den Veranstalter der Festlichkeit, den Theilnehmern derselben, der Hochschule Leipzig dafür herzlich dankte und sich freute, seiner Erfindung gerade von Halle und Leipzig aus

so erfolgreich Bahn gebrochen zu sehen (folgte ein Exkurs über Karbol- und über Salicylsäure). Reber bittet seine Worte so warm hinzunehmen, wie sie gemeint, nicht wie sie von ihm, dem Ausländer, unvollkommen gesprochen seien. (Zu große Beifallsbeifall.) Professor Carus eröffnete den Reigen der übrigen Festredner (auf die Unterstadt Ebnburg), ihm folgten Professor Volkmann aus Halle (auf die Damen oben auf der Gallerie), Dr. med. Sterlob aus Dresden (auf Lister's Prinzip), Doctorand Dehler (auf das Dreigestirn Lister, Volkmann, Thierich), Dr. med. Hare aus Philadelphia (amerikanischer Gruß an Lister), Dr. med. Kothje aus Altenburg (alma mater Lipsiensis), Dr. Ploß (auf Volkmann und Lurwig) Dr. Schützbach (auf die echte Kollegialität), ein Studirender aus Halle (auf die Kollegialität der Hochschulen Deutschlands)... Dazwischen klangen von Klinikern gesungene Männergesang-Quartette und ähnelten ihrerseits ganz wunderbar. — Zwei Tafellieder (M. Lohse: „Ich bin der Doctor Eisenbart“ und die Weiße des Scheitens-Tingeltangel) erregten die anbauernste Heiterkeit. Sie waren durchaus „antiseptisch“ angehaucht und mit förmlichen Bewegungen burlesk-schwarzlich aufgestrichelt, Zeugnis von dem sublimen Humour, welcher in den dielektisch befrähtigen und angedehnten fähigen Verfassern fort und fort lebt, stimmt und glüht.

— In der Trostpredigt, welche jüngst der Fürstbischof Zmeger in St. Stephan hielt, bemerkten Orte, aus welchem an 100 Pfarrorten bei der Walfahrt in der Dürre erkrankten, sagte der Mann Gottes: die Erkrankten seien besondere Lieblinge Gottes gewesen und deshalb so früh zur ewigen Walfahrt in das Paradies befördert worden. Die geretteten Walfahrer seien offenbar noch nicht würdig gewesen, in den Himmel zu kommen. Unter den Letzteren befindet sich auch der Pfarrer von St. Stephan.

LITTERARIA.

CXXII. Sitzung Montag den 14. Juni Abends 8 Uhr im Saale des goldenen Ringes.

- 1) Vortrag des Herrn Professor Dr. Hertzberg: „Historische Tendenzenromane auf antikem Hintergrund.“
- 2) Kleine Mittheilungen.

Hassler'scher Verein.

Montag den 14. Juni Abends 5 Uhr Übung im Saale der „Volkschule“ für den ganzen Chor. Ich bitte wegen Nähe der Aufführung um ausnahmsloses Erscheinen. C. A. Hassler.

Heiling's Restauration zum „Prinz Karl“
Koch's Garten (am Bahnhof).
auf Eis f. Riebeck'sches Lagerbier f. acht Bairisch Bier auf Eis
Franz. Billard. Marmorkegelbahn.
Gute Küche. Feine Weine.

Müllers Belle vue
Sonntag den 13. Juni
Grosses Abend-Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Handwerker-Meister-Verein.
Mittwoch den 16. Juni cr. Abends 6 Uhr
grosses Concert in Freyberg's Garten

Circus Herzog-Schumann.
Heute Sonntag den 13. Juni Nachmittag 4 Uhr
erstes grosses Kunst-Wettrennen,
auf dem Rossplatze
bestehend aus 8 verschiedenen Rennen
unter Betheiligung sämtlicher Mitglieder der Gesellschaft
mit Benutzung der besten Renn- und Springpferde unseres Marstalles.
Zwischenpausen werden durch Concert-Vocen der Circus-Capelle ausgefüllt.
Preise der Plätze: Eine Equipage oder Dreifache 9 Mark, Tribüne 2 Mark,
1. Platz 1 1/2 Mark, 2. Platz 1 Mark und 3. Platz 50 Pf.
Alles Nähere durch Placate. Die Direction.

Zum „Deutschen Kaiser“ in Diemitz.
Morgen Sonntag f. Lager- u. Kösener Champagner-Weissbier
auf Eis. (H. 5,776 b.)
Ludwig Kramer.

L. L.
Sonntag den 13. Juni großes Kinderfest im festlich decorirten Garten der
Grünen Aue,
verbunden mit Concert. Anfang 3 1/2 Uhr.
Um 7 Uhr Kränzchen. Illumination etc.
Entrée à Person 1 1/2 Pf.
Der Vorstand.

Zu unserm am 13. Juni in
MÜLLER'S BELLE VUE.
stattfindenden
Balle
ist der Eingang vom Königs-
thore aus. Anfang 7 Uhr.

Tivoli-Theater im Brockenhans-Garten.
Sonntag den 13. Juni
Ehrene.
Vaterländisches Schauspiel von v. Holten.
Montag den 14. Juni das wegen Vergrößerter nicht gegebene reizende Volles Charakterstück:
Die Lieber des Musilanten von Ansel.
Näheres die Tageszettel.

Freyberg's Garten.
Sonntag den 13. Juni
Grosses Abend-Concert
(Militärmusik)
vom Haleschen Stadtdirector.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Pers. 25 R.-Pf.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Wittkind.
Sonntag den 13. Juni
Grosses Concert
vom Haleschen Stadtdirector.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée à Pers. 25 R.-Pf.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Saal-Schloß-Druckerei zu Gleichenstein.
Heute Sonntag den 13. Juni
Grosses Concert
vom Musikdirector Fr. Menzel mit seiner ganzen Kapelle.
Anfang 1/2 4 Uhr. Entrée: 25 Pf.

Salon zum Rosenthal.
Sonntag den 13. Juni Abends 7 Uhr
Tanz-Kränzchen
bei gutbestellter Orchestermusik.

Liedertafel Eintracht.
Sonntag Nachmittags 1 1/2 Uhr
Haidegang.
Abfahrt von der Elisabethbrücke nach den langen Bergen links. Der Vorstand.

Restaurant zur Markthalle
empfehl't Bairisch und Lagerbier auf Eis.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Von früh 8 Uhr an frische Bouillon.
Französisches Billard.

Rühler Brunnen.
Heute Tanzkränzchen bis 11 Uhr.
Der Vorstand.

Sonntag den 13. Juni
frischen Kaffeeuchen
Bier ff. Holzplatz 6. Ferd. Wolf.

Freyberg's Garten.
Montag den 14. Juni
Grosses Abend-Concert
vom Haleschen Stadtdirector.
Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 25 R.-Pf.
Billets à Dvb. 1 Mt. 80 R.-Pf. sind zu haben bei den Herren Moritz, gr. Steinstr., Kisting, Schmeißer, B. Schmidt, gr. Ulrichstr. 37, Friedrich im Concert-Salaie.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Gartenbau = Verein.
Monats-Vereinung:
Dienstag den 15. Juni Abends 8 Uhr im Hotel zum „Kronprinzen“.
1) Vortrag des Kunst- und Handelsgärtners Herrn Kayser in Passendorf über: „Rollen-Tropaeolum.“
2) Vortrag des Kunst- und Handelsgärtners Herrn Hansch über: „Anlage von Parks und gärtnerischen Landschaftsgärten.“
3) Wahl des Ausstellungs-Comites.
4) Verschiedene Mittheilungen.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Verein.
Montag den 14. Juni, Abends 8 Uhr
Versammlung in den „Drei Schwänen.“
Vortrag aus Professor Meier's Buch über franke Füße. Hierzu lobet Mitglieder und Freunde ergebenst ein
Der Vorstand.

Hallescher Turn-Verein.
Montags u. Donnerstags Übung.

Depositen- und Cheques-Verkehr.

Da an meiner Cassé seit dem 1. Juli pr. eingerichteten Selbstverehr empfesle ich zur geneigten Benutzung.
 Geldeinlagen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:
 mit 2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,
 mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,
 mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.
 Prospekte über die Handhabung des Verkehrs und die mit demselben verbundenen Vorteile werden an meiner Cassé ausgegeben.
H. F. Lehmann,
 Bank- und Wechsel-Geschäft.
 Halle a/S.

Oberöblinger Briquettes zu 6% Thlr. pr. 25 Ctr.,
Oberöblinger Presssteine zu 5 Thlr. pr. Mille
 frei Haus empfohlen

Bohmeyer & Blume, Magdeburgerstr. 43.

Gute Speise-Kartoffeln verkauft à Schfl.
 25 Sgr., 5 Str. 2 Sgr. 9 A.
 Giebichenstein, Trothaerstr. 13.
 Ein noch in gutem Zustande erhaltener
 Küchenschrank ist billig zu verkaufen
 Neue Promenade 14.
 Ein Handwagen zu verkaufen
 H. Klansstraße 13, pt.
 1 Hobelbank verkauft Parz 44.
 Kleine, mittlere und Kastenbauer, für Ka-
 marienschläger zu verl. Bahnhofsstr. 13, p.
 Böttcherpähne haben jederzeit abzulassen
A. Schultze & Co., Pflaunerhöfe.

Für Fussleidende!

Ohne das übliche gefahrvolle Schnei-
 den heile ich, wie bekannt, leicht
 und schmerzlos alle Nagelkrankheiten,
 Ballen und Frosstleiden, Heberbeine,
 krankhafte Hüftgelenke, Wadentoten,
 alte Wunden, ätzende Fußschwielen
 etc. etc. Von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr
 Nachm. in Halle, Hotel zur Stadt
 Hamburg von Montag den 14. bis
 Sonntag den 20. Juni.
Elise Kessler,
 Spezialistin für Fußleiden aus Berlin.
 Der Fußärztin Frau Elise Kessler
 aus Berlin bescheinige ich sehr gern,
 dass sie theils in meinem Besitze, theils an
 bestimmten Personen, in einer äußerst ge-
 schickten und ganz schmerzlosen Weise, ohne
 Anwendung eines scharfen Instruments,
 eingewachsene Nägel, Ballenleiden und mit
 Knochenhautanschwellung complicirter Hüh-
 nerraugen beseitigt hat.
 Halle, im November 1865.
 Geheimr. Medicinalrath Dr. Blasius,
 Prof. u. Director der chir. Universitätsklinik.

Schwabentod.

Sicherstes, für Menschen und Hausthiere un-
 schädliches Mittel zur radicaalen Verhütung des
 Schwabens, in Lepen, A 1, 2 u. 3 Blatt,
 empfindet die Nachschädel-Apoptose in Eider-
 telb. Bei Wasserlothe Rückbildung des We-
 trages. Dauerhafte zu erlangen gewünscht.

Kapital-Gesuch.

700 bis 800 \mathcal{M} . werden zu sofort oder
 1. Juli auf gute Hypothek von einem pünkt-
 lichen Zinszahler gesucht und gest. Offerten
 unter Chiffre B. N. 7355 durch die Annon-
 cen-Expedition von J. Bard & Co. erbeten.
 2500 Thlr. auf sehr gute Hypothek gef.
 Nr. unter A. 30 in der Exped. d. Bl.
 Alte Fischbeinsäure I. Graleweg 4.
 Alte Schüge u. Stiefeln I. Martinesq. 21.

Malergelübden erhalten dauernde Arbeit

bei
 Zwei tüchtige Klempner finden bei gutem
 Lohn dauernde Besch. bei W. Brüllhoff.
 Einen tüchtigen Klempner sucht
 J. Fride, Steinweg 1.
 Tischlerges. sucht W. Damm, Geiſtſtraße 2.

Für Fuhr-Unternehmer.

Die Anfuhr von circa 25 000 Centnern
 Rindholz und Brettern nach den Niets-
 lecher Gruben soll vergeben werden.
 Näheres in der Expedition d. Bl.
Für Fuhrleute.
 Kalksteine aus E. Blume sind anzufahren
 für die Kirchner'sche Ziegelei hier.
 Ein Lehrling kann noch einreten bei
 W. Schauf, Maler, Geiſtſtraße 14.

Frauen

zum Hübenhaden und Eutearbeit wer-
 den gesucht
 gr. Steinstraße 30.

Sofort u. 1. Juli finden Stellung: 1 herr-
 schaftlicher Diener, 1 Kutsher, 1 Haus-
 u. mehrere Bedienten.
 Zu sofortigem Antritt gesucht: Haus-
 Stuben- u. Viehmädchen hier und nach
 auswärts bei gutem Lohn u. Krimgeld durch
 das Halle'sche Arb.-Nachweisungs-Büreau,
 keine Klausstraße 4.

Ein Hausknecht wird bei hohem
 Lohn nach außerhalb gesucht
 gr. Wallstraße 1.

Geübte Näherinnen
 finden dauernde und lohnende Beschäf-
 tigung im Norddeutschen Bazar.

Ein Nähmädchen, gut auf Hohen eingear-
 betet, sucht
 Tänzer, Geiſtſtraße 56.
 Mädchen, auf Herrenarbeit geübt, finden
 dauernde Beschäftigung
 gr. Ulrichsstraße 52, Hof II.

Eine sehr eigene Näherinnenmädchen, welche
 Schneidern gelernt hat, nimmt an
 Frau Hertel, H. Steinstraße 5, 2 Tr.
 Eine geübte Näherinnenmädchen sucht
 Sprang, Fleischergasse 13.

Eine zuverlässige Näherinnenmädchen auf
 Herrenarbeit sucht gr. Rittergasse 1, 1 Tr.
 Mädchen auf Herrenarb. gef. Trödel 7, II.
 Mädchen zum Schnürleibnähen finden
 Beschäftigung
 Graleweg 4.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird
 bei gutem Lohn zum 1. Juli gesucht
 Waburger Chaussee 8.

Offene Stellen für e. Hotel-Hausknecht,
 für einen herrsch. Kutsher 1. Juli; für
 Jungfern, Köchinnen, Haus- u. Vieh-
 mägden bei hohem Lohn; ein junger Die-
 ner wünscht Stellung durch
 Frau Debarade, gr. Schlamm 10.

Ein Mädchen vom Lande wird auf ein
 Landgut zum Milchverkauf bei hohem Lohn
 gesucht. Auskunft
 Geiſtſtraße 5 c.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. Juli für
 häusliche Arbeit und eine zum 1. August für
 Küche u. Hausarbeit gesucht. C. Neffe, Kaiser Wilhelm-Platz.

Wegen Krankheit der jetzigen
 Köchin wird eine Köchin bei hohem Lohne
 sofort gesucht. Mehrere Mädchen in seine
 Gauer n. außerhalb u. hier sucht
 Frau Scholle, Rannischestraße 22.

Ein ordentliches, tüchtiges Mädchen für
 Küche und Hausarbeit wird verlangt zum
 1. Juli
 Schmeerstraße 12, im Garderoben-Geschäft.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten
 Zeugnissen wird bei hohem Lohn zum mög-
 lichst baldigen Antritt gesucht.
 Dr. Köhler, Burgstraße 27.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus-
 arbeit wird gesucht
 Mählweg 11.

Einige fleißige, ordentliche Mädchen finden
 Arbeit bei
 Ludwig Voelke Nachf.

Ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht
 gr. Ulrichsstraße 51, im Hofe p.

Eine zuverlässige, reinliche Aufwartung für
 einige Stunden von Morgens 8 Uhr an wird
 gesucht
 Wuchererstraße 2, parterre.

Stuben-, Haus- u. Kindermädchen su-
 chen Stellung d. Fr. Seifert, Zapfenstr. 21.

Ein anständiges Mädchen, im Weidnähen
 und auf der Maschine geübt, sucht Beschäf-
 tigung außer dem Hause. Zu erfragen
 am Kirchthor 2.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäfti-
 gung in u. außer d. Hause gr. Ritterg. 2, H. 1 Tr.

Nicht anst. Mädchen mit guten Atte-
 sten empf. geehrten Herrschaften das Nach-
 weisungs-Comptoir von
 Emma Lerche, gr. Klausstraße 28.

Gesucht

wird von kinderlosen Leuten eine fr. gelesene
 Wohnung von 2 St., K., Küche u. Zubehör,
 Sonnenstelle, part. oder 1 Tr.
 G. H. Offerten beliebe man in der Exped.
 d. Bl. niederzulegen.

Ein Laden nebst Wohnung in der Nähe
 des Marktes wird zum 1. October d. J. zu
 miethen gesucht. Gest. Offerten unter Chiffre
 A. B. 1 in der Exped. niederzulegen.

Zwei einzelne ruhige Leute suchen 1. Juli
 Logis zu 30-36 \mathcal{M} . Näheres Rannische-
 straße 24 bei
 C. Demisch.

Eine kleine ruhige Familie sucht eine Woh-
 nung zum 1. October vor dem Klausthore
 oder in der Nähe zu 40 bis 50 \mathcal{M} . Zu erfr.
 beim Gastwirth zu den „drei Angeln.“

Wohnungs-Gesuch.

Zwei ältere Personen, von auswärts und
 alleinstehend, suchen eine Wohnung von zwei
 Stuben mit Kammer und noch einige Kam-
 mern nebst Zubehör, wünschlich Parterre und
 Wäscheb. d. 3e. bezugsbar. Wohnungen
 unter F. C. nimmt bis zum 24. d. an die
 Exped. d. Bl.

Eine ordentl. Wohnung von 2 Stuben,
 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör wird im
 Königsviertel von Leuten ohne Kinder zum
 1. October zu miethen gesucht. Abr. unter
 G. B. in der Exped.

Ich suche für mein Geschäftslocal eine Res-
 calität, bestehend aus 2-3 Zimmern, in der
 Mitte der Stadt, möglichst parterre, und bitte
 um Offerten.
 Nob. Hüſſer, Schürerhof 20.

Eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Stub.,
 mehreren Kammern, in der Nähe des Mar-
 tes, wird zum 1. October zu beziehen gesucht.
 Offerten in der Expedition d. Bl. nieder-
 zulegen.

Herrn Ernst Kramer zu seinem
 heutigen Wiegense ein dreimal don-
 nerdes Hoch, daß die Langegasse wackelt
 und die Argenti aus der Hofapothete
 immer gut bekommt.
 5 Fremde aus der Ferne.

Unsern Collegen W. Haller zu
 seinem 31. Wiegense ein „dreimal
 donnerdes Hoch“ und wollen wünschen,
 daß ich eine, Du eine und Joseph auch
 eine freit.

1 Sohn zugekauft gr. Ulrichsstr. 37.
 Ein H. Schwarz u. weißer Hund mit Au-
 sättern Halsband abhanden gekommen. Ne-
 zugeben
 Königsstr. 17, II I.

Gestern Abend in der gr. Ulrichsstr. bis
 Schmeerstr. ein gold. Medaillon verloren.
 Der ehrl. Finder wolle es gegen Belohnung
 abgeben
 gr. Ulrichsstr. 23, I.

Circus

Herzog-Schumann.
 Königsplatz, Merseb. Chaussee-Ende.
 Heute, Sonntag, den 13. Juni
 Abends 7 1/2 Uhr

große Vorstellung

mit neuem Programm und sind die vor-
 züglichsten Piesen folgende:
 Aufführung der mit größtem Beifall in ganz
 Europa aufgenommenen prachtvollsten
 Pantomime

Aschenbrödel,

großes Zaubererstück in 3 Akten und
 einem Schluß-Triumphzug, mündl. dargestellt
 von 50 bis 60 prächtigen Kindern in der
 brillantesten Ausstattung.
 Die 4 arabischen Gesänge, in Freiheit dres-
 sirt und vorgetragen vom Dir. Herzog.
 Der englische Jockey, ausgeführt von Hrn.
 Novens.
 Atlas, in Freiheit als Apporteur dresst
 vom Dir. Schumann.

Non plus ultra des kleinen Jongleure
 Charles Lucas.
 Felix, tragischer Wallach, geritten von Hrn.
 Max Schumann.

Mlle. James Jee in seinen Vor- u. Rück-
 wärt-Saltomortales u. Pferd.
 Catharina, Banditenbraut, dargestellt zu
 Pferd von Frau. Rosa Lucas.

Auftreten sämtlicher Clowns.
 Alles Nähere durch Tageszettel. \mathcal{M}
 Morgen Montag eine

Große Vorstellung

mit Aschenbrödel.
 Die Direction.

Religiöser Vortrag

über die erste Auferstehung wird Sonntag
 Nachmittag 3 Uhr große Märkerstraße 23,
 im Kirchen-Local der apostolischen Gemeinde
 für Sebermann gehalten.

Allg. Deutsch. Schneider-Verein

Hauptversammlung
 Montag den 14. d. M., Abends 8 Uhr im
 Vereinslocal bei Herrn Alchiz, Berg. 1.

Tagesordnung:
 Discussion und Vortrag über die bevor-
 stehende Generalversammlung. Güte sind
 willkommen. Der Vorstand.

Wie alljährlich, so habe ich auch dieses Mal einen größeren Theil meines Waaren-Lagers, bestehend in **wollenen und seidenen Stoffen**, bedeutend im Preise ermäßigt und empfehle ich letztere schon von **19 Sgr. ab pro Meter**.
S. Pintus.

Oberhemden Fr. H. Lauterhahn,
 für Herren u. Knaben
 in weiss und bunt
 nach den neuesten Façons
 zu billigsten Preisen.
Leipzigerstraße 89.

Unser **72. Geiststrasse 72.**
 Baumwoll-, Vicogne- und Woll. Strickgarn-Lager
 besser fabricirte ist in allen Qualitäten und Farben bestens sortirt und halten zu Fabrikpreisen empfohlen.
 Strumpflängen und Strümpfe sind in allen Größen auf Lager und werden Bestellungen binnen 2 Tagen ausgeführt.
Stuart-Krausen
 sind wieder in diesen neuen Mustern eingetroffen und empfehlen abgepaßt wie nach Maass zu billigen Preisen.
Geschwister Storch.

Wegen Geschäftsaufgabe
 stelle den Rest meines Uhrenlagers zu billigen Preisen wiederholt zum Ausverkauf.
F. May, Königsstraße 14.

Petroleum-Kochapparate
 empfiehlt unter Garantie der Geruchlosigkeit zu Fabrikpreisen
Wilh. Heckert,
 gr. Ulrichsstr. 60.
 Preiscurante u. Zeichnungen gratis u. franco.
 Wiedervertäufeln Rabatt. [B. 6454.]

Die Möbel-, Stahl- u. Sopha-Fabrik
 von **G. Beyer, Nr. 3 Alter Markt Nr. 3**
 hält ihr gediegenes Fabrikat bei billigsten und festen Preisen empfohlen.
 Die Fabrik steht unter Leitung eines bewährten Meisters, dessen früher angefertigte Möbel im Kaiserlichen Palais Sanssouci Ausstellung gefanden.
 Einem verehrten Publikum bringen hiermit zur Anzeige, daß alle vorkommenden Erd-, Bohrarbeiten, Brunnenbaue in jeder Tiefe und Breite, als Wirthschafts- und Fabrikbrunnen sowie auch Seuchschächte und unterirdische Stellen billig und sauber ausgeführt werden.
Wilhelm Ringbauer, Brunnenbauer u. Bergmann, Grajeweg 16
Gottfried Haack, Dessauer Straße 1. Halle, den 7. Juni 1875.

Wanzenseife à Stück 2 Sgr.
Zuckerpulver à Schach. 18 L. u. 3 Sgr.
Mottenpiritus à Fl. 3 Sgr.
Müdenpiritus à Fl. 3 Sgr.
Fliegenpapier à Bogen 6 L.
Fliegenlein à Buche 1 Sgr.
Fliegenholz empfiehlt
Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Besten Franzbranntwein mit Salz
 für Gicht, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreihen und Kreuzschmerzen, à Fl. 7 1/2 Sgr. empfiehlt
Alb. Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Cigarren,
 in vorzüglichster abgelagerter Waare, von 100 bis 8 1/2 pro mille empfehle billigst und mache besonders auf
 Nr. 60 à Stück 3 Sgr.
 Nr. 51 u. 55 à Stück 4 Sgr.
 Nr. 42 u. 44 à Stück 5 Sgr.
 Nr. 36, 35, 32, 33 à Stück 6 Sgr.
 Nr. 17, 20 u. 23 à Stück 8 Sgr.
 aufmerksam.
Arthur Becker,
 gr. Ulrichsstr. 38, vis-à-vis der Jägerpasse.
 Wiedervertäufeln erhalten äußerst billige Engros-Preise.

Cuba-Cigarren,
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt
C. Rothenburg, Königsplatz 6.

Roßfleisch à Pfd 2 1/2 Sgr.
Rindfleisch à Pfd. 4 1/2 Sgr.
Fr. Thurm.
Dürrfries. Salzbuter
 à Pfd. 11 Sgr. empfiehlt
Otto Thieme.
 Heute traf eine große Partie der feinsten **Gothaer Serelat-Wurst** (harte Winterwaare) hier ein und empfehle dieselbe als ganz vorzüglich.
W. Assmann,
 (B 7350) gr. Ulrichsstr. 28.
 Gute frische Salzbuter und feine Tafelbuter empfiehlt
W. Assmann.

Speise-Kartoffeln
 in sehr vorzüglicher Qualität
 gr. Sandberg 10.
 Die besten Helm'schen Malzbonbons gegen Husten empfiehlt
W. Schubert, gr. Steinstr.

Wichtig für Kranke!
 Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illyr. Bades Dr. Airy's Naturheilmethoden überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten. mit Auszug gratis und franco. versandt. Jeder Bekannte, welcher schnell und sicher geholt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Morgenröcke für Damen
 im neuesten Geschmack empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Sehr grosser und wichtiger Total-Ausverkauf der grössten Berliner Shawl- u. Tücherfabrik.
Soll und muß innerhalb 8 Tage
Hôtel zum goldenen Löwen

das sehr bedeutende, gut sortirte **Tücher-Engros-Lager** sofort zu jedem nur annehmbaren Preise, auch unterm Lospreise wegen nothwendiger Geschäftsaufhebung verkauft werden, und zwar: **Velours-, Ripps-, Cachemir-, Zephyr-Shawls** und **Tücher**, sowie **feine französische gewirkte Long-Shawls** und **Grandfonds**, **Reiseplaid**s, kleine Tücher, Cachenez u. s. w.
 Um zahlreichen Besuch bittet die
Berliner

Shawl- u. Tücherfabrik,
 zur Zeit Halle a/S. **Hôtel goldner Löwe,**
 Zimmer Nr. 6, 1 Tr., Leipzigerstraße.
Wiederverkäufer noch extra Rabatt.

Einem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich zur Anfertigung von **Drahtzäunen** um Gärten, Dächer u. Balcons, aller Sorten **Drahtgitter**, **Vogelbauer**, **Siebe**, **Hundemaulkörbe**, sowie aller **Drahtarbeiten**.
 Prompte Bedienung. Preise billigst.
Aug. Meinert, Rader, Kanzeigasse 3, am Douplatz.

Weisswaaren.
10 Mtr. Shirting
 1 Zhr.,
10 Mtr. Chifon
 1 Zhr. 10 Gr.,
10 Mtr. Madapolam
 1 Zhr. 20 Gr.,
10 Mtr. Halbleinen
 1 Zhr. 20 Gr.,
10 Mtr. Piqué
 1 Zhr. 25 Gr.,
10 Mtr. gestr. Drell
 1 Zhr. 25 Gr.,
10 Mtr. Dowlas
 1 Zhr. 5 Gr.
Nordd. Bazar,
66 gr. Steinstraße 66.

1875.
Nähmaschinen-Fabrik
 vormalis
Frister & Rossmann
 Actien-Gesellschaft.
Maschinen-Verkäufe.
 Vom 1. Jan. bis 30. April. 5334 Stück.
 Im Mai 1438 Stück.
 Total-Verkauf 6772 Stück.
 Der Vorstand:
R. Frister. Rossmann.
 Alleinige
 Vertretung und Lager in **Halle** bei
Jul. Herm. Schmidt
 (Carl Nockler.)
Schmeerstrasse 29.
 Alle Sorten Siebe vorräthig bei
J. Grojmann, gr. Schlamme 4.
 Sein Lager selbstgefertigter **Sopha's** und **Matratzen** empfiehlt **Fint, Geisstr. 24.**
 2 Stück **birnene Kommoden** verkauft bill. **Rangegasse 23.**
 Ein **Pianosorte**, gut erhalten, zu verkaufen **Spiegelgasse 10.**
 Eine vierstellige **Schneiderwerkstatt**, ein altes **Sopha**, eine **Fenster-Estrade** mit 2 Schubladen ist umgünstigster zu verkaufen **Geisstr. 56, Hinterhof 1 Tr.**

Zum Königstrank!
 Herrn Gesundheitsrath (Hygienist) **Karl Jacobi** in Berlin.
 (63536.) Röhren b. Alten a. d. Elbe 21, 5. 75. Der vielberühmte Königstrank hat in meiner Familie, namentlich bei meiner Frau, die immer an Magenbräuen, Magenbeschwerden und Stuhlverhinderung leidet, überaus große Wirkung gethan und bitte ich u. (Bestellung) — **Christian Finger.**
 (63681.) Bogabel 1/6. 75. Da ich mich durch den Gebrauch von 2 Flaschen Königstrank von meinem 21jährigen Rheumatismus bedeutend erleichtert fühle, so ersuche ich u. f. w. (Bestellung) — **F. Krach.**
 (63542.) Steinfeisersdorf b. Peterswalden 20, 6. 75. Wiederum bitte ich um Zusendung Ihres berühmten Königstrank, da ich denselben bei meinen Kindern nicht mehr entbehren kann. **G. Gabriel, Bäckermeister.**
 Der Königstrank-Extrakt wird mit 4 Mal so viel kaltem, unter Umständen warmem Wasser vermischt. Die Flasche kostet zwei Mark, fünf Glaschen direct aus dem General-Debit, Friedrichstraße 208, bezogen acht Mark. Sendungen franco. Niederlage in Halle bei **Ferdinand Hille.**